

Matthias Pogatschnig

Willkommen auf der Geisterburg

MATTHIAS POGATSCHNIG

Willkommen
auf der
Geisterburg

Die Abenteurer erleben Abenteuer

© 2024 Matthias Pogatschnig

Illustration: Matthias Pogatschnig

Umschlaggestaltung: Matthias Pogatschnig

matthias-pogatschnig.jimdosite.com

die-abenteurer.jimdosite.com

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors/der Autorin: Buchschmiede
von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.at - Folge deinem Buchgefühl!

Besuche uns online



ISBN: 978-3-99139-560-7



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin/des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Inhalt

Die vier Abenteurer	8
Willkommen auf der Geisterburg	13
Schreck im Bunker	46
Wo war Nala?	62
Hypnotische Bearbeitung	75
Wilde Verfolgungsjagd	90
Gelinkt, genarrt, getäuscht!	96
Ein fast perfekter Plan	107
Hilferuf?	114
Endlich wieder zuhause	122
Verfolgung bis Mitternacht	137
Einbruch um Mitternacht	149
Mordanschlag	161
Wir haben ihn!	172

»Nur« ein Abenteuer

Ich bitte Sie, meine Liebe,
meinen Sie es nicht
so verzweifelt abfällig,
wenn Sie sagen,
ich suche ja nur ein Abenteuer.
Sie haben nämlich recht:
Ich suche ein Abenteuer,
aber was heißt »nur«?
Das Abenteuer sind Sie,
Ihre Seele, Ihr Körper, Ihre Wahrheit,
Ihre Wirklichkeit.
Was Sie mir im Gespräch nicht sagen,
hoffe ich zu entdecken,
wenn wir uns heute lieben.
Diese Hoffnung
macht es zum Abenteuer –
dem schönsten,
das es gibt.
Immer wieder ...

Jörg Pfennig

Die vier Abenteurer

ERIK

Name: Erik Pirker

Geboren am: 3. Juni

Alter: 12

Wohnort: Kleinkirchen

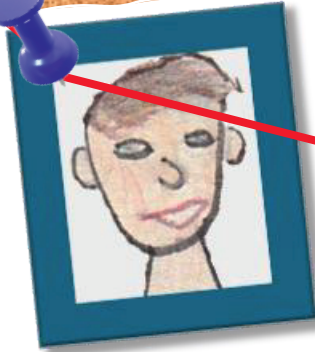
Erik mag: Großartige Erfindungen (vor allem seine eigenen!), Gruselgeschichten, seinen sprechenden Computer, mit dem er sich immer unterhält.

Erik mag nicht: Erwachsene (Brr!), Markus (den Erzfeind der Abenteurer), Zimmer aufräumen (in seinem Zimmer herrscht immer Chaos, aber so fühlt er sich wohler).

Seine Stärken: Niemand kann so gut Erfindungen bauen wie er (kein Scherz!).

Lieblingessen: Spaghetti Bolognese (aber nur mit Hörnchennudeln!).

Daran kann man ihn erkennen: Er hat immer seinen sprechenden Computer dabei.



Tech

Bkla

Fer

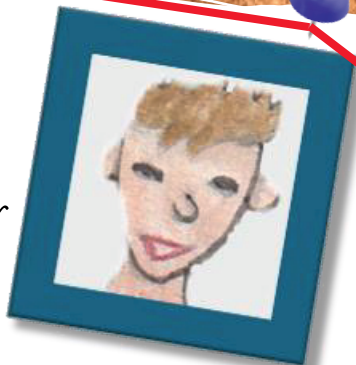
Nit

in

mer anrufen

TIM

Name: Timo Braeuer
Geboren am: 27. Oktober
Alter: 13
Wohnort: Kleinkirchen



Tim mag: Sport, Sport, Sport (alle möglichen Sportarten, er ist in einem Fußball-, Volleyball-, Eishockey-, Ski-, Handball-, Golf- und Leichtathletikverein, alle anderen Sportarten übt er nur hobbymäßig aus.

Tim mag nicht: Schlaffis (Puuh!), Langeweile (die gibt's bei ihm aber eigentlich nie!), seinen Namen Timo

Seine Stärken: Alles, was mit Sport zu tun hat.
Lieblingessen: Tschechische Cesnecka, vor allem die seiner Adoptivmutter. Er wurde nämlich in Tschechien geboren.

Daran kann man ihn erkennen: Trägt immer sportliche Kleidung und hat immer Fußballschuhe im Rucksack (für den Notfall).

Tim ist
verschwunden!



JULIA

Name: Julia Trietschnig
Alter: 12
Geboren am: 31. Juli
Wohnort: Kleinkirchen



Julia mag: Großartige Krimigeschichten und Sachbücher, Gruselhäuser, großartige neue Fälle.

Julia mag nicht: Doofe Lehrer und Eltern, blöde kleine Brüder. Markus, den Erzfeind, der sie außerdem einmal versetzt hat.

Ihre Stärken: Julia ist das Superhirn der Bande und kann sich alles gut merken.

Lieblingessen: Salat mit Backhendlstreifen.

Daran kann man sie erkennen: An ihrer besserwisserischen Art, die ihre Freunde manchmal auf die Palme bringt.

NALA

Name: Nala Bushman

Alter: 13

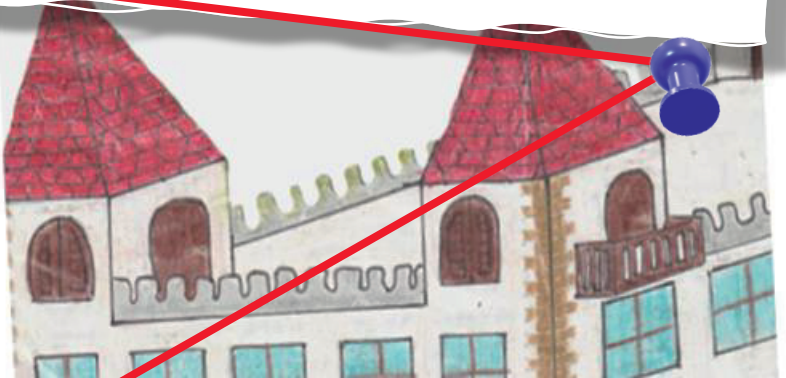
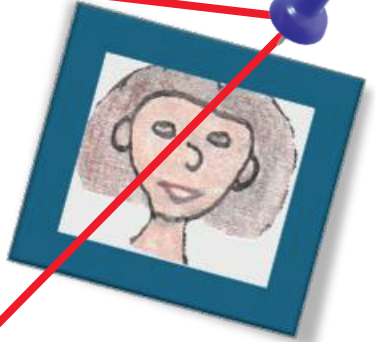
Geboren am: 29. Februar

Wohnort: Kleinkirchen

Nala mag: Tiere (ihre Eltern haben einen Bauernhof mit vielen Tieren), im Tierheim von Kleinkirchen zu helfen.

Nala mag nicht: Wenn jemand Bäume fällt oder Tiere quält, wenn sie jemand bevormundet, wenn jemand jemandem schaden will.

Lieblingessen: Pizza (aber nur ohne Fleisch).
Daran kann man sie erkennen: An ihrer spitzen Nase.





Willkommen auf der Geisterburg



Nächster Halt St. Johann im Walde“, verkündete eine freundliche Computerstimme

über die Bordlautsprecher.

Der Zug, in dem die vier Freunde Erik Pirker, Timo Braeuer, Julia Tretschnig und Nala Bushman aus Kleinkirchen saßen, war kurz davor, in die nächste Station einzufahren.

„Kommt Leute!“, drängte Julia zur Eile.

„Ja, ja! Wir kommen schon!“ Genervt hob Timo, den alle immer nur Tim nannten,

seinen Koffer von der Gepäckablage. Julia hatte ihren Koffer schon längst auf den Boden gestellt und wartete ungeduldig.

Sie verabschiedeten sich von ihren Sitznachbarn, mit denen sie sich die ganze Fahrt über unterhalten hatten, und gingen schnell zur Tür des Zuges, wo sie darauf warteten, dass der Zug hielt.

„Station St. Johann im Walde! Ausstieg in Fahrtrichtung rechts“, sagte eine Frauenstimme über die Durchsage.

Nach Tims kurzem Knopfdruck öffnete sich die Tür. Hektisch hoben die *Abenteurer* ihre Koffer über den Spalt zwischen Zug und Bahnsteig.

„Puuh! Das wäre geschafft“, schnaufte Tim.

„Kommt Leute! Irgendwo müsste diese Frau Milzbach sein. Sie hat gesagt, sie holt uns hier ab.“

„Hallo Kinder! Hier!“, drang plötzlich eine laute Stimme durch das dichte Getümmel der Menschen, die alle mit dem Zug weiter Richtung Süden fahren wollten.

Nala drehte sich abrupt um, sodass sie von einem schwarzhaarigen Mann mit verspiegelter Sonnenbrille fast über den Haufen gerannt wurde. Der Typ sah aus, als wollte er zu einem Maskenball gehen.

„Entschuldigung“, murmelte Nala kaum hörbar. Doch der Mann blickte sie nicht einmal an und lief einfach weiter.

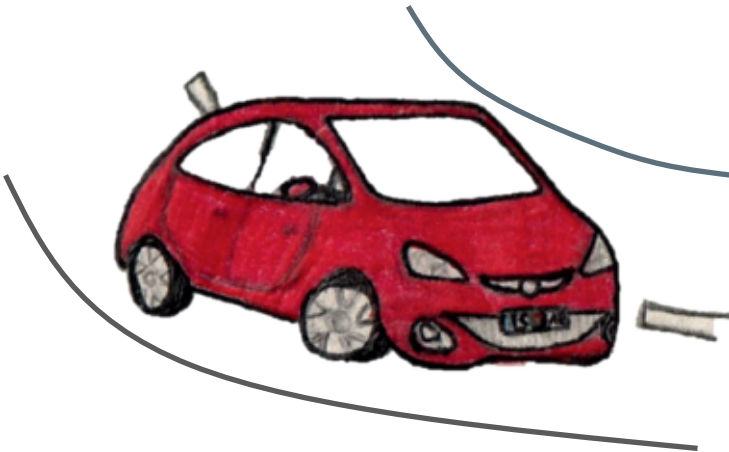
Die laute Stimme kam von der Internatsmitarbeiterin Frau Milzbach, die winkend auf die Kinder zukam, sich vorstellte und ihnen ohne Umschweife anbot, sie Rebecca zu nennen.

Die *Abenteurer* durchquerten zusammen mit Rebecca Milzbach den Tunnel, der unter den Bahnsteigen hindurch zum

Parkplatz führte.

„Seht mal! Da hinten steigt dieser komische Mann gerade in sein Auto!“, Nala schüttelte den Kopf. „Der hat’s aber eilig, wenn er nicht einmal Zeit hat, sich anzugurten!“

Kurz darauf saßen alle in Rebeccas rotem Opel Corsa.



Während der Fahrt wurde kaum ein Wort gewechselt, und Nala schlief auf ihrem Sitz

ein.

Nach ungefähr einer Viertelstunde kamen sie vor einer wunderschönen Burg mitten im Wald an.

Schweigend stiegen sie aus. Rebecca musste Nala aufmerksam machen, dass sie angekommen waren, da sie ihre Augen geschlossen hatte und vor sich hindöste.

Ungläubig blickten die vier Freunde nach oben auf einen spitzen Zinnenturm, auf dem eine Jahreszahl angebracht war.

Julia kniff die Augen zusammen. 1473 stand dort in weißen Ziffern geschrieben.

Tim unterbrach die Stille: „Boah! Das ist gewaltig!“

„Das kannst du laut sagen!“, meinte Rebecca nicht ohne Stolz. „Unsere Burg ist vor ungefähr 950 Jahren erbaut worden. Außerdem hat sie ganze sieben Türme, 4352 Fenster, 21 494 Stufen und umfasst

ein Gelände von 20 Hektar. Wie ihr schon gesehen habt, ist dieser Turm nur über 550 Jahre alt. Am Anfang hatte diese Burg nämlich nur vier Türme. Die anderen wurden erst im Nachhinein gebaut, genauso wie ein Teil des Gebäudes. Deshalb nennen wir es heute Burgschloss.“

„Unglaublich! Hier werden wir also für ganze drei Wochen wohnen.“ Julia kam gar nicht mehr aus dem Staunen heraus.

„Um die Zahlen auswendig zu können, die du uns gerade genannt hast, müsste ich lange lernen“, prustete Julia los.

„Wenn man sich ein bisschen mit dieser Burg befasst und die Wälzer aus der Burgbibliothek liest, ist man schon nach den ersten zwei Bänden interessiert und lernt freiwillig“, versicherte Rebecca ihr.

„Ihr habt eine Burgbibliothek?“, fragte Erik interessiert.

„Ja, mit über 25 000 Büchern in zumindest vier Sprachen.“

„Da muss ich hin!“, stellte Erik lächelnd fest.

„Bitte sehr! Wenn ihr schon so interessiert an unserer Burg seid, dann schenke ich euch das hier.“

Rebecca gab jedem einen kleinen Anstecker. Darauf war ein Foto des Internats abgebildet, und daneben stand in roten Großbuchstaben, die aussahen, als wären sie mit Blut geschrieben, ‚Geisterburg‘.

Nala und Erik steckten sich das Willkommensgeschenk gleich an ihre T-Shirts.

Ein paar Sekunden blieben sie noch ruhig stehen und starrten staunend hinauf zum Turm.

„Dann nehmt doch Mal eure Koffer aus dem Wagen und folgt mir in den großen Eingangsbereich.“

Rebecca öffnete den Kofferraum.

Fix nahmen die Freunde das Gepäck aus dem Wagen, und als sie in die Eingangshalle der Burg traten, wurden sie freundlich empfangen.

„Hallo!“, riefen etwa zehn Kinder wie aus einem Munde.

„Willkommen auf der Geisterburg!“

„Hallo, Freunde.“ Rebecca stellte die *Abenteurer* vor: „Das hier sind Erik, Timo, Julia und Nala. Ihr werdet für drei Wochen mit ihnen zusammen unter einem Dach wohnen. Ich hoffe, ihr werdet sie gut aufnehmen und eine coole Zeit mit ihnen haben!“

„Nennt mich bitte Tim!“, fügte Timo noch hinzu.

„Ihr, Marcel und Thomas, führt sie bitte zu ihren Gemächern im hohen Schlossturm!“

„Ja gut, kommt!“, begrüßte sie ein Junge mit wunderschönen blauen Augen und